



Beantworten bei den Schmerztage auch die Fragen aus dem Patientenforum: (v.l.) Dr. Gerhard Müller-Schwefe und Dr. Marianne Koch.

Foto: Archiv

Schmerz neu verstehen

Die Veranstaltung unter Leitung von Dr. Gerhard Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie und leitender Arzt des Schmerzzentrums Göppingen, findet bis 22. Oktober in Göppingen statt. Eine Veranstaltungsserie für die allgemeine Öffentlichkeit bietet im Rahmen der „offenen Praxis“ im Schmerzzentrum am Schillerplatz noch bis zum 20. Oktober „Schmerztherapie zum Anfassen“ an. Dr. Marianne Koch, die Ehrenpräsidentin der Deutschen Schmerzliga, moderiert am Freitag, 21. Oktober, das traditionelle öffentliche Forum zum Thema Rückenschmerz. Am 22. Oktober beendet eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und Angehörige der Pflegeberufe die Veranstaltung.

Alleine in Deutschland warten schätzungsweise 15 Millionen Menschen mit chronischen Schmerzen auf neue Antworten der Experten auf die Frage, wie sie ihre Pein lindern können. Bei den betroffenen Patienten ziehen die Schmerzen im Rücken, in den Muskeln und Gelenken, pochen unter der Schädeldecke oder schießen schon bei geringsten Berührungen wie ein Elektroschock durch den Körper. Über Fortschritte in der Therapie werden die Experten in Göp-

Experten Neue Antworten haben die Experten bei den 14. Südwestdeutschen Schmerztagen auf die Frage, wie man Schmerzen am besten diagnostiziert und behandelt.

pingen etwa bei der Behandlung von Nervenschmerzen berichten. Bei dieser Schmerzform ist das Nervensystem selbst geschädigt und Auslöser der Pein. „Diese Schmerzen sind auf der einen Seite viel häufiger als wir früher dachten, auf der anderen Seite sind sie unglaublich schwer effektiv zu behandeln“, erklärt Dr. Gerhard Müller-Schwefe. Seit kurzer Zeit stehen den Ärzten nun neue Medikamente zur Verfügung, die an mehreren Stellen gleichzeitig in das Schmerzgeschehen eingreifen und dadurch zu besseren Behandlungsergebnissen führen.

SELTEN IST ES DIE BANDSCHEIBE

Dass für Rückenschmerzen nur selten die Bandscheibe, dafür aber umso öfter die Muskulatur verantwortlich ist, belegen neue Untersuchungen, die ebenfalls in Göppingen präsentiert und diskutiert werden. Diese Einsicht hat Konsequenzen für die Therapie: Nicht nur Medikamente, welche die überaktiven Nervenzellen im Rückenmark

dämpfen, sondern auch Bewegungstherapien und Verhaltensmedizin bringen hier deutliche Fortschritte. „Das ist die effektivste Rückenschmerztherapie die wir zur Zeit haben“, sagt Müller-Schwefe.

WAHRNEHMUNG BEEINFLUSST DEN SCHMERZ

Welche Rolle die Wahrnehmung bei der Schmerzverarbeitung spielt wird der renommierte Hirnforscher Professor Manfred Spitzer von der Universität Ulm beleuchten. „Schmerz hat etwas mit Gefühlen zu tun, etwas mit der Situation, in der wir uns befinden, wenn sie auftreten“, erläutert Dr. Müller-Schwefe. „Dies bedeutet, dass unsere Wahrnehmung auch Schmerzen steuert und verändert.“ Dieses Wissen wollen die Schmerzmediziner auch therapeutisch nutzen. Darum sind die Erkenntnisse nicht nur bedeutsam für Ärzte, die Schmerzpatienten behandeln, sondern auch für die Patienten selbst und eine breite Öffentlichkeit. Entsprechend wird Professor

Spitzer nicht nur an der Ärzterfortbildung, sondern auch am öffentlichen Patientenforum teilnehmen.

HERZ UND SCHMERZ

Neue Erkenntnisse bringt auch Professor Kati Thieme vom Institut für medizinische Psychologie der Universität Marburg mit nach Göppingen. Zu den Forschungsgebieten der Psychologie gehört die Fibromyalgie, der Ganzkörperschmerz. So hat Professor Thieme etwa herausgefunden, dass Fibromyalgie-Patienten beispielsweise eine veränderte Stressreaktion haben. Über diese physiologische Reaktion ist der Schmerz eng mit der Herztätigkeit verknüpft. Dies bedeutet, dass sich Schmerz nicht nur auf Herz reimt, sondern dass die Beziehung tiefer geht, als Experten bislang annahmen. Darum steht der Vortrag der Expertin auf dem Patientenforum unter dem Titel „Wie unser Herz den Schmerz beeinflusst.“

Infos

Das Patientenforum „Schmerzmedizin“ findet am 21. Oktober von 18 bis 20 Uhr in der Göppinger Stadthalle statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse: www.schmerztag.org